RIEXIBL

NR. 17 | JANUAR 2022 | INFORMATION DER BÜRGERLISTE ALTACH + DIE GRÜNEN





Ortzentrum in Planung (grün markierter Bereich)

ALLES GUTE IM NEUEN JAHR!

Was wird es wohl bringen, das Jahr 2022? Friede, Freude, Eierkuchen oder eher Zwist, Zank und Zauderei? Möglicherweise wird von allem a klä mit dabei sein. Aber es liegt auch ganz viel an uns selbst, wie die Bilanz dann Ende des Jahres ausschauen wird.

Eines steht jedenfalls fest: Miteinander gelingt alles wesentlich besser. Und es gibt einiges zu tun in unserem schönen Dorf. Wir erhoffen uns ein zügiges Voranschreiten der geplanten und teilweise schon im Bau befindlichen Projekte, vom Kindergarten im Kreuzfeld, über das Betreute Wohnen im Friedrichsfeld, bis hin zum (schon so lange) geplanten Zentrum.

Für die vom Schwerverkehr geplagten Anrainer*innen an unseren Gemeindestraßen brauchen wir eine spürbare Entlastung und quer durch alle Bereiche gilt es, zählbare Maßnahmen für

den Klima- und Umweltschutz auf den Weg zu bringen. Der Klimawandel macht auch vor Altach nicht Halt und das bedeutet: Wir brauchen eine Stärkung der sanften Mobilität und mehr Sicherheit für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen. Ein verstärktes Augenmerk auf Sanierungen und einen sparsamen Umgang mit Ressourcen, einen Ausbau der erneuerbaren Energie durch PV-Anlagen und Energiegemeinschaften. Verbesserungen des Angebotes im öffentlichen Verkehr, Carsharing-Modelle und so weiter und so fort.

All das geht, wenn man in der Gemeindepolitik gut zusammenarbeitet und sich gegenseitig zuhört. Wir von der Bürger-Liste Altach + Die Grünen sind bereit dazu. Wir haben die Ärmel schon hochgekrempelt und wünschen allen Altacher* innen das Allerbeste für 2022!

TOP - DIE WETTE GILT! LKW-Verkehr in Altach -Millimeterarbeit und Lebensgefahr

Kann man den innerörtlichen LKW-Verkehr in Altach so steuern, dass sowohl die Anrainer*innen als auch die angesiedelten Unternehmen damit leben und nebeneinander wohnen und arbeiten können?

Wenn man LKW Verkehrsmanöver im Unter- oder Oberhub auf Video sieht, hat man manchmal tatsächlich den Eindruck, als würde es sich um eine Außenwette, der legendären "Wetten dass"-Show handeln.

Da zirkeln LKWs aneinander vorbei, dass kaum ein Blatt Papier dazwischen Platz hat. LKWs brausen an Kindern vorbei, als ob es kein Morgen gäbe. Mehr als zwei Jahre nachdem der Endbericht des Mobilitätskonzeptes vorgelegt wurde, ist nichts verbessert worden. Im Gegenteil, es ist eher schlimmer geworden. Neue Betriebe haben sich angesiedelt und bestehende wurden erweitert. Und die Hoffnung: Ein JA bei der Volksabstimmung bringe einen Autobahnanschluss über die Raststätte, hat sich in Luft aufgelöst.

AUSWEICHSTELLEN ALS LÖSUNG

Im Altacher Mobilitätskonzept werden Ausweichstellen als Möglichkeit zur Verbesserung der Situation vor Ort vorgeschlagen, um überhaupt einen rechtskonformen Zustand des KFZ-Begegnungsverkehrs herstellen zu können.

Laut Mobilitätskonzept darf dann überhaupt kein KFZ mehr auf den Gehsteigen fahren. Man fährt einspurig und wartet in der Ausweichstelle, bis der Gegenverkehr vorbei ist. Um das zu gewährleisten, wird es nicht anders gehen, als die Gehsteige mit Blumentrögen, Bänken, Bäumen oder Kunstwerken für KFZ unbefahrbar zu machen und die Sicherheit für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen zu erhöhen.



Unterhub aus der Vogelperspektive, Gewerbegebiet Große Wies im Norden

EINBAHNREGELUNG ALS LÖSUNG

Eine andere Lösungsvariante für das Dauerproblem könnte laut Mobilitätskonzept eine Einbahnregelung auf verschiedenen LKW-Routen sein. Dafür konnten sich aber weder Altbürgermeister Brändle noch Bürgermeister Giesinger begeistern. Technisch wäre das die einfachste Lösung, befürchtet werden aber höhere Geschwindigkeiten und teilweise wird die tatsächliche Fahrstrecke verlängert.

EXPERTENMEINUNG

Wir von der BürgerListe Altach+Die Grünen haben nachgefragt. Vor wenigen Wochen haben wir uns mit einem Verkehrsexperten der TU Wien getroffen und mit ihm die Schwerverkehrsproblematik besprochen. Sein Fazit: Sowohl Ausweichstellen als auch Einbahnlösung haben Potenzial, die Situation zu entschärfen. Aber bei beiden gilt: Nur eine konsequente Umsetzung wird zum Erfolg führen.

Rigorose Einschränkungen des Begegnungsverkehrs auf die Ausweichstellen oder Einbahnlösung für alle Verkehrsteilnehmer, nicht nur für LKWs, wie teilweise schon von den Anrainer*innen gefordert wurde.

Stopp für Betriebserweiterungen

Wir von der BürgerListe Altach + Die Grünen treten dafür ein, alle weiteren Betriebsansiedlungen und -erweiterungen im Gebiet Große Wies auszusetzen, so lange bis eine entsprechende Schwerverkehrslösung für dieses Gebiet gefunden und entsprechend umgesetzt wird.

Das soll einerseits den Bewilligungsdruck auf die Gemeinde und den Belastungsdruck auf die Anrainer*innen beschränken.



Schwerverkehr auf dem Gehsteig



Alltag auf der Strecke Ober- und Unterhub



Millimeterarbeit für die einen, Lebensgefahr für die anderen

Willis Randnotiz



ZUKUNFT PLANEN

Politik hat unter anderem die Aufgabe, nicht nur einen Blick in die Zukunft zu werfen, sondern sie auch zu planen und gestalten. Der Blick nach vorne ist wichtig und richtig, aber es ist auch notwendig, aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen.

So wurde in unserer Gemeinde viel zu lange an einen gewünschten Autobahnanschluss geglaubt, selbst dann noch, als entsprechende "negative" Infos bereits aus Wien vorlagen. Parallel dazu wurde auch am Projekt "Zentrumsplanung" gebastelt. Auch hier bedurfte es natürlich eines Konzeptes, das vor allem mittels "Bürgerbeteiligung" umgesetzt werden sollte. Dazu fand am 4. Juli 2015 bereits eine Exkursion von interessierten Altacher*innen in die Schweiz statt, gefolgt von einer Bürgerversammlung im KOM. Ein guter Start wie ich meine. Drei Jahre später (!) wurde ein Architekturbüro mit der Durchführung einer Machbarkeitsstudie für das Quartier "Zentrum" beauftragt. In unzähligen Sitzungen und Workshops wurde intensiv beraten und geplant. BM Brändle sprach damals von einer "Jahrhundertchance".

Laut aktuellem Vorhabensbericht der Gemeinde soll der "Projektstart Gemeindezentrum" nun im Jahr 2024 sein. Ganze neun Jahre nach der Auftaktveranstaltung! 2015 meinte der Bürgermeister in "Leben in Altach" noch: "Die Entwicklung des Zentrums nimmt Fahrt auf!"

Ich hoffe, dass dies auch wirklich bald der Fall sein wird und man aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt hat. Immerhin wurde schon kräftig in dieses Projekt investiert.

- Tür den Inhalt verantwortlich: Fraktionsobmann der BürgerListe Altach + Die Grünen, Bemie Weber | An einen Haushalt | Zugestellt durch RS Zustellservice Fotos: Adobe Stock, Georg Alfare, BLA+G, privat

GEMEINSAM UNTERWEGS UM DIE KLIMASCHUTZ-ZIELE ZU ERREICHEN.

Wenn wir das Fortschreiten des Klimawandels aufhalten wollen, verfolgen wir alle gemeinsam ein ambitioniertes Ziel.

Jede Verbesserung beim Thema Ökologie zählt. Egal ob im privaten oder im kommunalen Bereich gesetzt oder vom Bund verordnet, wie beispielsweise die Ökosoziale Steuerreform.

Aber eben auch die Gemeinden haben Verantwortung zu übernehmen, um hier die richtigen Weichen zu stellen, damit nachhaltige und zukunftsweisende Vorhaben umgesetzt werden können.



Und dies gelingt nur dann, wenn alle an einem Strang ziehen und wir alle diesem Ziel den Stellenwert zuordnen, der benötigt wird, um die erforderlichen Veränderungen voranzutreiben. Bei allen neu entstehenden Gemeindeprojekten wie: Kindergarten/Kreuzfeld oder Betreutes Wohnen/Friedrichsfeld – erfüllen wir dies in hohem Maß und mit großer Verantwortung.

Aber wir sind noch lange nicht am Ziel. Um hier weiter Erfolge vorweisen zu können, muss jede Gemeinde verbindliche Vorgaben in Bezug auf Ökologisierungsmaßnahmen definieren. Einige Vorarlberger Gemeinden haben da schon sehr gut vorgelegt, Altach hat hier Nachholbedarf.

FÜR UNS VON DER BÜRGERLISTE ALTACH + DIE GRÜNEN BEDEUTET DAS FOLGENDES:

- Abkehr von fossilen Brennstoffen bei allen Neubauprojekten
- Gründächer bei Neubauten, Wohnanlagen mit Flachdächern sowie Gewerbebauten
- Schaffung von Bürger-PV-Anlagen und Energiegemeinschaften, um hier mit der Bevölkerung gemeinsam Maßnahmen zu setzen
- Klare Vorgaben bei Parkflächen, beim Handel und Gewerbe
- Keine zusätzliche Bodenversiegelung im Naherholungsgebiet zwischen Altem Rhein und Autobahn
- Keine Neuwidmungen von Bauflächen, die nicht im aktuellen Räumlichen Entwicklungsplan festgelegt sind

Diese Themen müssen im Fokus unseres Handelns stehen. Die Zeit drängt und eines ist klar: Es geht nicht ums Verhindern sondern ums Ermöglichen der Zukunft. Die BürgerListe Altach + Die Grünen und ich werden hier mit der nötigen Ausdauer dranbleiben und hoffen, damit einen positiven Beitrag für die Zukunft Altachs und unserer Kinder und Enkelkinder zu leisten.

Wolfgang Weber, Gemeindevorstand

WOLFGANG WEBER IM PORTRÄT



"Energiegewinnung aus Sonne, Wasser und Wind macht uns unabhängig von teuren Öl- und Gasimporten und dazu gehören auch PV-Anlagen auf unseren Dächern."

Jahrgang 1969

Familienstand Verheiratet

Beruf

Physiotherapeut

Politik

- Mitglied der Gemeindevertretung seit 2015
- Gemeindevorstand seit 2020
- Mitglied des Planungs-, Umweltund Sportausschusses
- Mitglied im e5-Team

Hobbies

Skitouren, Rennradfahren und die Auseinandersetzung mit Umweltund Energiethemen



BürgerListe Altach + Die Grünen

Achstraße 57, 6844 Altach buergerliste@bla-altach.at bla-altach.at